

Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



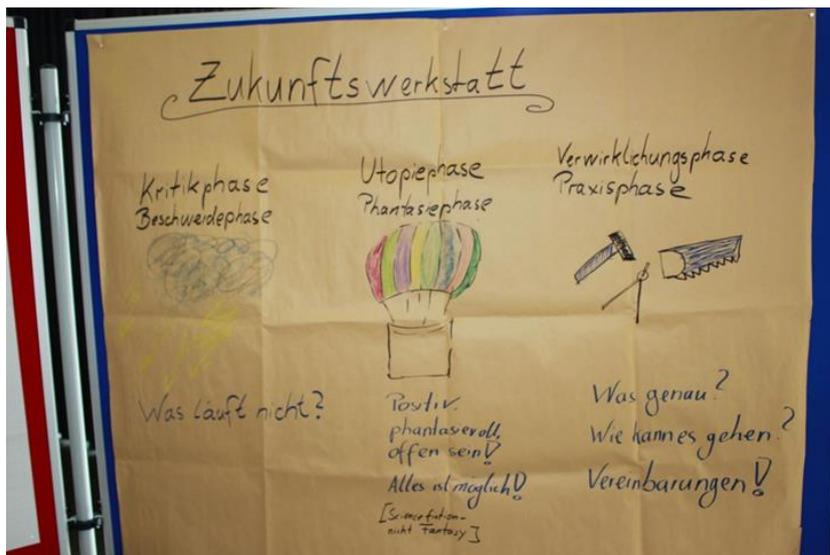
1. Begrüßung/ kurze Vorstellung der Referentinnen und Referenten

Wann	Was	Wer
11:15 Uhr	Begrüßung/ Vorstellung	Herr Udo Jacobi (Kursleiter) Manfred Jäger (Projektreferent) Kristina Bours (Referentin für die Zukunftswerkstatt) Tobias Prinz (Referent für die Zukunftswerkstatt)

A) Kurze Einführung

Ziel, Ablauf und Grundsätze der Zukunftswerkstatt

Wann	Was	Wer	Material
11:20 Uhr	<p>Einführung in die Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation der Werkstatt und Ablauf der Zukunftswerkstatt - Vorstellen des Themas: Plastikmüll – und wir? – und ich? Umgang mit Plastik am Mariengymnasium Arnberg Zukunftswerkstatt am 19. November 2014 	Manfred Jäger (Projektreferent)	<p>Plakat</p> <p>Themenplakat</p>



Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)

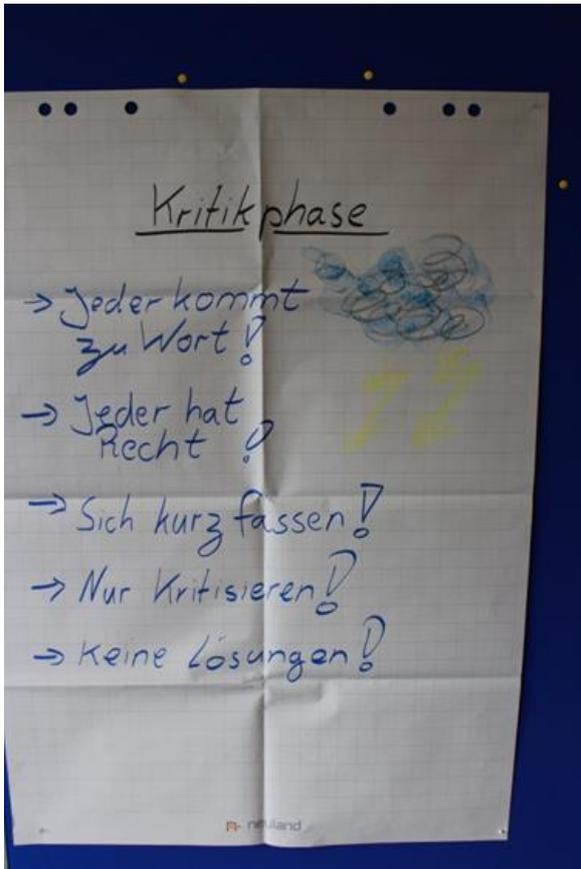


Wann	Was	Wer	Material
11:30 Uhr	Kennenlernen: Was hab ich mit dem Klima zu tun? – zum Namensschild ein Klimasymbol malen	Kristina Bours (Referentin für die Zukunftswerkstatt) TeilnehmerInnen/ ReferentInnen	Vorbereitete Namensschilder/ Stifte und Farben

B) Kritikphase

Kritikfrage: Plastikmüll in der Schule - Was geht gar nicht?!

Wann	Was	Wer	Material
11:40 Uhr	- Erläuterung der Grundregeln	Manfred Jäger (Projektreferent)	Plakate



Zukunftswerkstatt

Kritikphase:

Möglichst präzise und radikale Kritik gegenwärtiger Missstände

- Kritiksammlung
- Systematisierung und Bewertung
- Thematische Schwerpunkte bilden

Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnsberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)

Wann	Was	Wer	Material
11:50 Uhr	Einzelarbeit (EA): Probleme und Beschwerden werden auf einzelne Moderationskarten notiert!	Manfred Jäger (Projektreferent), TeilnehmerInnen	Stifte, Moderationskarten



Wann	Was	Wer	Material
12:05 Uhr	Kleingruppe (GA): Probleme und Beschwerden werden untereinander vorgestellt, doppelte Nennungen werden beiseite gelegt, danach werden GruppensprecherInnen benannt.	Manfred Jäger (Projektreferent), TeilnehmerInnen	Kartenspiel für die Bildung von Zufallsgruppen à 5 Personen, beschriebene Moderationskarten

Folgende Kritikpunkte wurden benannt:

- Zu viel Kleidung ist doof.
- Licht ausschalten!
- Obst und Gemüse etc. werden zu schnell weggeworfen!
- Wasserverschwendung (Trinkwasser)
- Menschen interessieren sich nicht für „Vermüllung“ der Umwelt!
- Einstellung der Gesellschaft (kapitalistisch usw.)
- hohe Entsorgungskosten

Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)

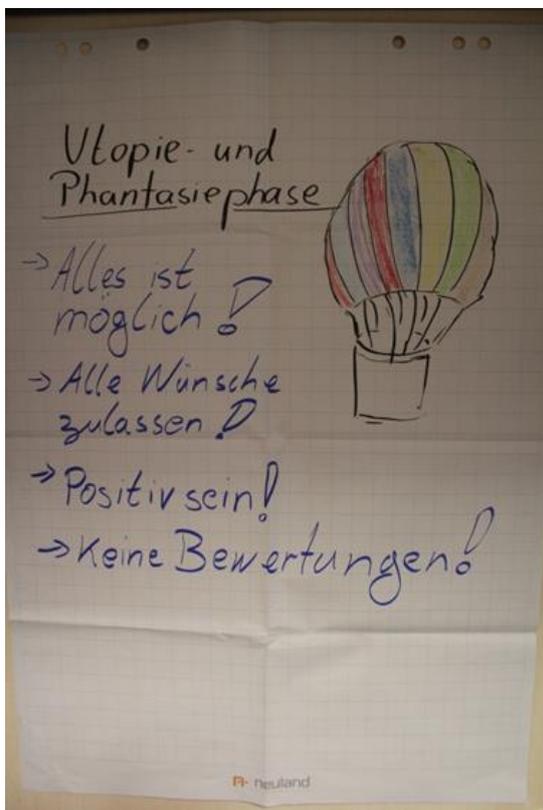
- Atommüll
- Schlechte Informationspolitik (Auswirkungen, Folgen etc.)
- zu wenig Mülltrennung
- uneffektive Rohstoffnutzung
- nachhaltige Politik zu schwach ausgeprägt
- Mülleimerdichte zu gering
- Einweggeschirr ist doof!
- Papiertaschentücher sind doof!
- Plastikflaschen werden oft irgendwo hingeworfen, anstatt sie zu recyceln freizugeben!
- Plastik-Tüten
- Plastikflaschen werden nicht weggebracht zum recyceln!
- Kaffeebecher vom Automaten
- Papierverschwendung
- Verwendung von Plastiktüten!
- Einwegbecher sind doof!
- Essen wird oft in Plastiktüten mitgenommen, anstatt in Dosen!
- Trink-PET-Flaschen
- Aluminiumverpackung (Essen)
- Styropor-Frittenschachtel (Essen)
- Zu viel Alu/ Dosen/ Frischhaltefolien
- Es wird oft in zu vielen lagen verpackt (Restaurant)!
- Pizza-Schachteln (Essen)
- Plastiktüten beim Einkaufen
- Plastikbesteck in der Cafeteria
- Porzellan mitnehmen verboten, dadurch hoher Verbrauch von Plastikbechern!
- Plastikfolien der Namensschilder sind doof!
- Man kann fast nur noch Plastikflaschen kaufen! Das ist kacke!
- Dosenverpackung
- Trinkpäckchen
- Verkauf von Plastikflaschen in der Cafeteria
- Vollplastikstifte sind doof!
- unnötige Verpackung von Fastfood
- Papierrollen auf den Toiletten (Hände abtrocknen)
- Papier sinnvoller nutzen bzw. hohen Papierverbrauch meiden.
- Nur ein Kritikpunkt auf ein Blatt ist Verschwendung!
- Hoher Verbrauch an Papier durch halb bedruckte Zettel, oft „Schnipselblätter“
- Kopien sind immer nur einseitig bedruckt!

- Pause -

C) Phantasiephase/ Utopiephase

Was wir alles machen würden!

Wann	Was	Wer	Material
12:55 Uhr	- Erläuterung der Grundregeln	Kristina Bours (Referentin für die Zukunftswerkstatt)	Plakate



Zukunftswerkstatt

Phantasiephase:

Probleme, Schwierigkeiten, Ängste und Befürchtungen ins Positive wenden

- Kritikpunkte positiv umformulieren
- Brainstorming
- Systematisierung und Bewertung
- Ausarbeitung und Konkretisierung eines utopischen Entwurfs

Wann	Was	Wer	Material
13:05 Uhr	Spiel: Den Geist öffnen - Kuhspiel Um sich darauf einlassen zu können, der eigenen Phantasie wirklich freien Lauf zu lassen, spielt die Gruppe das Kuhspiel: Denke dir drei Geschäftsmodelle, Innovationen oder Erfindungen aus, die auf einer Kuh (oder Kühen) basieren! Einzelne Ideen werden im Anschluss vorgestellt.	Kristina Bours (Referentin für die Zukunftswerkstatt), TeilnehmerInnen	Stifte, Moderationskarten, Plakat mit Aufgabe

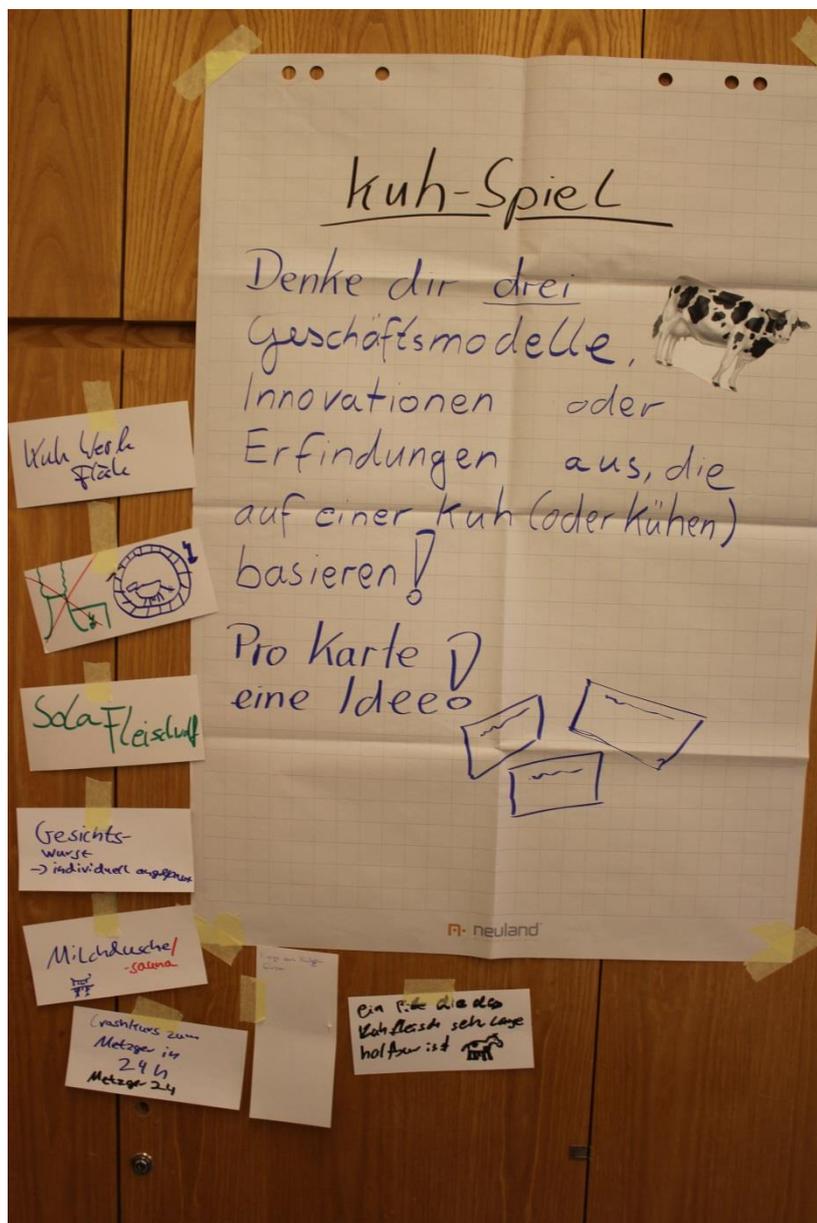
Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnsberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



Unter anderem wurden folgende Ideen entwickelt:

- Solar-Fleischwolf
- Kuhmist direkt verwerten und als Dünger, Essen oder Treibstoff verwenden
- Kühe werden auf Laufbänder geschickt mit Gras (Futter) vorne daran, um Energie zu erzeugen!
- Genveränderte Kühe mit mehr Eutern, um die Milchproduktion anzutreiben.
- Ein Leckerchen, das Kühe einschlafen lässt, sie dann automatisch zu Fleisch verarbeitet und ohne Konservierungsstoffe bis nach Afrika schickt.
- Sprechende Kühe, um auf die Bedürfnisse eingehen zu können.
- ...



Zukunftswerkstatt

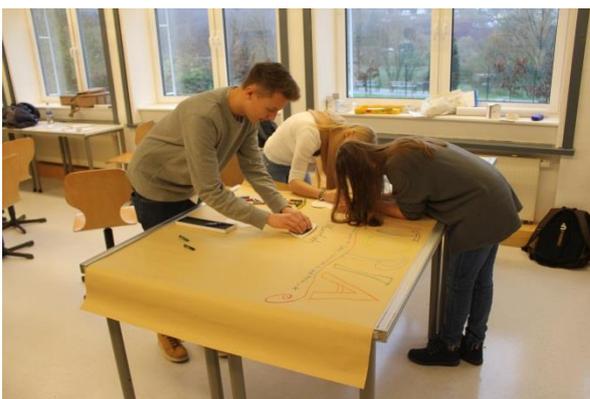
19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



Wann	Was	Wer	Material
13:15 Uhr	Kritik positiv umformulieren/ Gruppen der Rubriken (GA): Einzelne Punkte aus der Kritikphase werden zu positiven Aussagen umformuliert.	Kristina Bours (Referentin für die Zukunftswerkstatt), TeilnehmerInnen	Moderationskarten, Krepp-Band, Stifte

- Mehr Güter aus dem Inland nutzen!
- Mehr Mülleimer sinnvoll platzieren!
- Mehr nachhaltige Politik in Bezug auf Umwelt!
- Effektive Rohstoffnutzung!
- Mülltrennung überall, auch in Schulen!
- Gute Informationskampagnen!
- Senkung von Entsorgungskosten!
- ...

Wann	Was	Wer	Material
13:25 Uhr	Malen und Schreiben Die Kleingruppen gestalten auf großen Plakaten ihre Vorstellungen für eine „plastikfreie“ Zukunft am Mariengymnasium! Wie kann es gehen?	Kristina Bours (Referentin für die Zukunftswerkstatt), TeilnehmerInnen	Farben, Stifte, Moderationsplakate



Gruppe Recycling



Arbeitsgruppe Politik und Orga

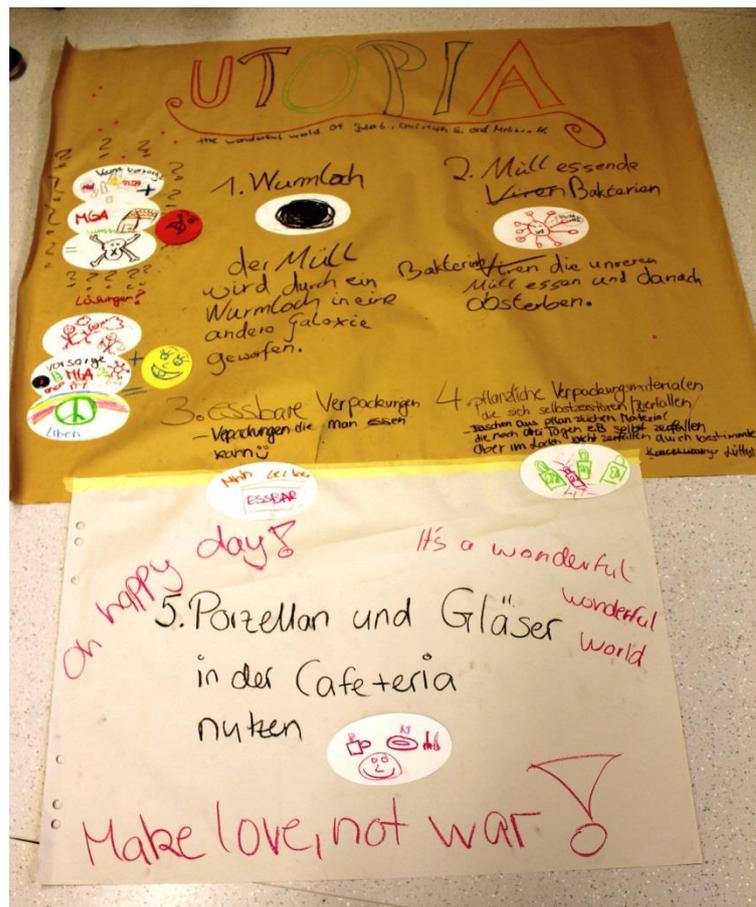
Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



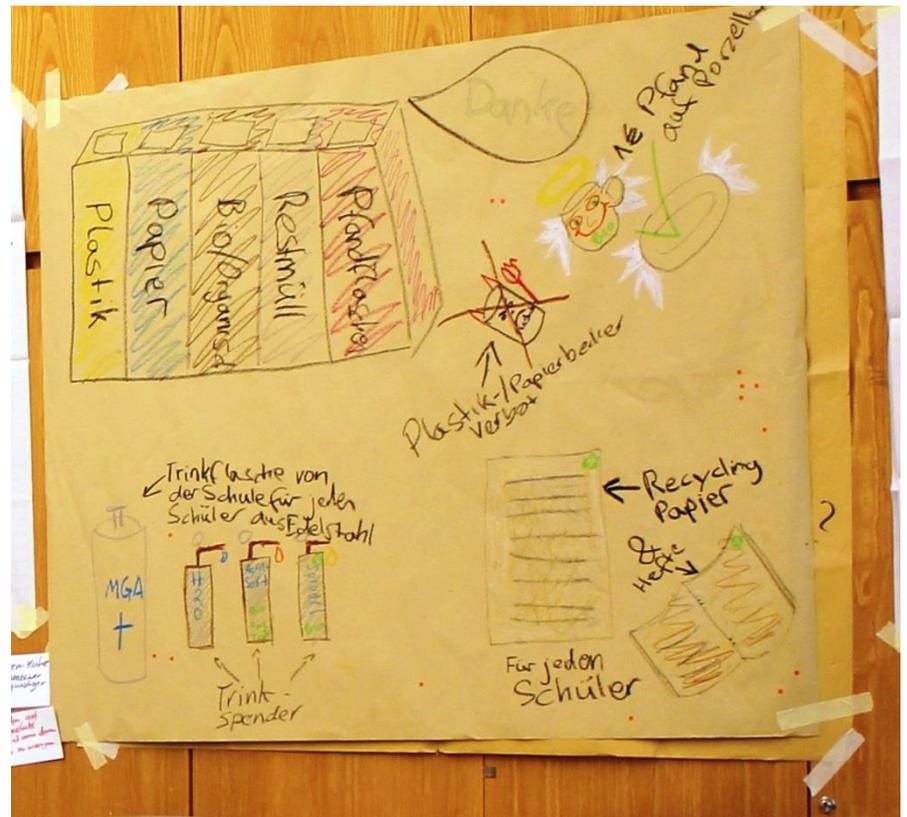
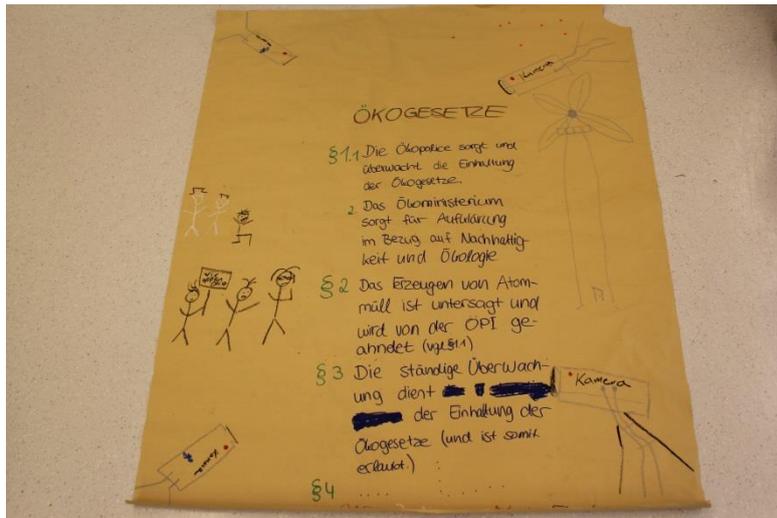
Arbeitsgruppe Lebensmittel/ Verpackung

Wann	Was	Wer	Material
14:10 Uhr	Vorstellen: Die Kleingruppen stellen ihre <i>utopischen</i> Ergebnisse vor, sie erläutern diese vor dem Plenum.	TeilnehmerInnen	Ergebnisplakate



Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)

Wann	Was	Wer	Material
14:25 Uhr	Bepunkten: Die Teilnehmerinnen bepunkteten die Ideen der einzelnen Gruppen. Die Idee mit den meisten Punkten wird für die Verwirklichungsphase ausgewählt.	TeilnehmerInnen	2 Klebepunkte für jeden Teilnehmer, jede Teilnehmerin



Für die Verwirklichungsphase wählte die Gruppe das Ideenplakat der Arbeitsgruppe Lebensmittel/Verpackung aus.

Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



D) Verwirklichungs- und Praxisphase

Wie können wir realistisch mit unseren Ideen umgehen?

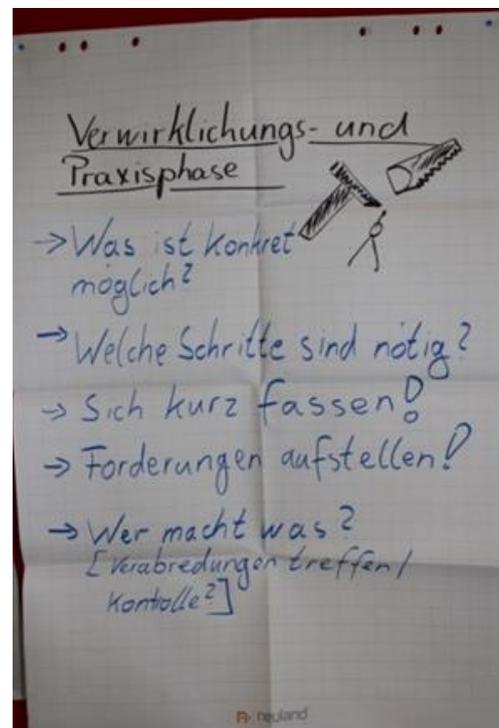
Wann	Was	Wer	Material
14:30 Uhr	- Erläuterung der Grundregeln	Manfred Jäger (Projektreferent)	Plakate

Zukunftswerkstatt

Verwirklichungsphase:

Entwürfe und Phantasien mit der Realität zusammenbringen/ Strategien zur Durchsetzung finden

- Kritische Prüfung der utopischen Entwürfe
- Entwicklung von Durchsetzungsstrategien
- Planung eines gemeinsamen Projektes bzw. einer Aktion
- Verabredungen treffen



Wann	Was	Wer	Material
14:35 Uhr	„Was sind erste Schritte, so daß die Gruppe morgen anfangen kann?“	Manfred Jäger (Projektreferent), TeilnehmerInnen	Farben, Stifte, Moderationskarten,

Die Gruppe diskutiert Möglichkeiten. Sie stellt Forderungen auf. In Kleingruppen schreiben die TeilnehmerInnen einzelne Forderungen auf je eine Moderationskarte:

- Trinkflaschen für jeden Schüler! Aus Edelstahl und mehrfach nutzbar!
- Verbot von Plastik/ Papierbechern
- Pfand auf Porzellan
- Keine Ausgabe von Kaffee in Papierbechern
- Pfandflaschen in den Sammler für Uganda packen!
- Ich fordere einen 5-Fach-Mülleimer!

Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



Wann	Was	Wer	Material
14:45 Uhr	Aufgaben verteilen: Aufgaben werden auf einer Flipchart notiert: Wer, mit wem, was, bis wann? Wer kontrolliert? Nachhaltigkeit?	Manfred Jäger (Projektreferent), TeilnehmerInnen	Flipchart

Was?	Wer?	Überprüfen
Geldmittel einfordern	Julius Noah Florian Benedikt	Montag 5. Okt.
Info-Kampagne ↳ Müll in der Schule	Herr Jacobi Felix <u>SK</u>	Montag 7. Okt. SK-Sitzung
Pfandfrage Pfandsystem	Benedikt Marie Antonia	Die 7. Okt. 24.11.
Mülltonne // Plastikverbot [Verpackung]	Christoph Leana Kai	Christoph kümmert sich
Trinkflaschen am 1. Schultag	Lara, Julia Melissa, Hendrik,	Do 1. große Pause
Mülltrennung Papier Systeme		

Zukunftswerkstatt

19.11.2014 am Mariengymnasium Arnsberg Klasse 11 Grundkurs Biologie (15 TeilnehmerInnen)



Idee 1: Geldmittel für die Umsetzung von Projekten einfordern

Diesbezüglich verabreden sich Julius, Florian, Benedikt und Noah. Geldmittel können auf unterschiedlichen Wegen beantragt werden. Unterstützung erhält diese Arbeitsgruppe u.a. aus dem Büro der KLJB durch den Projektreferenten Manfred Jäger.

Idee 2: Infokampagne zum Thema Müll in der Schule

Hier ist Felix der erste Ansprechpartner. Die SV soll in dieses Projekt einbezogen werden. Unterstützt wird die Aktion durch Herr Jacobi.

Idee 3: Pfandfrage / Pfandsysteme in der Schule

Benedikt, Marie und Antonia versuchen in diesem Bereich erste Ideen zu entwickeln.

Idee 4: Mülltonnen/ Plastikverbot (Verpackungsproblematik)

Christoph, Leana und Kai sind für diese Idee verantwortlich. Um eine konkrete Verabredung bemüht sich Christoph.

Idee 5: Trinkflaschen für alle Schülerinnen und Schüler

Lara, Julia, Melissa und Hendrik verfolgen die Idee, dass alle Schülerinnen und Schüler am jeweils ersten Schultag des Jahres einen Trinkbecher (aus Edelstahl) bekommen.

Wann	Was	Wer	Material
14:55 Uhr	Abschluss: Reflexionsrunde mit der Blitzlicht-Methode. Evaluationsfragen werden an die TeilnehmerInnen ausgegeben. Verabschiedung und Dank!	Manfred Jäger (Projektreferent), TeilnehmerInnen	
15:00 Uhr	Ende der Veranstaltung		

Unterstützung, Beratung etc. bietet der Referent der Katholischen Landjugendbewegung KLJB Manfred Jäger an. Er ist zu erreichen jeden Mittwoch im Büro der KLJB: Tel. 05251 – 2888 460.

Unter der Woche ist es möglich Manfred Jäger ab 14:00 Uhr mobil zu erreichen: 0160 – 70 28 552.

Auch per E-Mail besteht eine Kontaktmöglichkeit: m.jaeger@kljb-paderborn.de

(Diese Möglichkeit ist sicher die schnellste und eine zeitlich sehr unabhängige, wenn man dem Referenten eine Telefonnummer hinterlässt.)